

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 7. Stück.

Den 13. Februar 1830.

---

## Inhalt.

Der Bauer Weit. Eine Fabel aus der Vorzeit. (Beschluß.) —  
Wohlthätigkeit. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.  
— Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 57 Bekanntmachungen.

---

Ueb' immer Treu und Redlichkeit  
Bis an dein kühles Grab.

---

## Der Bauer Weit.

Eine Fabel aus der Vorzeit.

(B e s c h l u ß.)

---

Von Stunde an dachte Weit und seine Frau dar-  
auf, wie sie das geborgte Geld am besten anwenden  
könnten. Weit kaufte Vieh und ein Stück Acker;  
dies bewirthschafteten sie im ersten Jahre so gut, daß  
sie im folgenden Jahre noch ein anderes dazu kaufen  
konnten. Den Gewinn von beyden legten sie im drit-  
ten Jahre aufs neue an, um ihr Gütchen zu vergröß-  
fern. Es war ein besonderer Segen in Rubezahl's  
Gelde; denn alles, was Weit unternahm, gelang  
ihm. Am Ende des dritten Jahres, als der Tag der  
XXXI. Jahrg. (7) Jahz

Zahlung kam, stand *Weit* des Morgens früh auf, weckte *Weib* und *Kinder*, sagte ihnen, sie sollten ihre beste Kleidung anziehen, und zog auch selbst seinen *Sonntagsrock* an. Dann ließ er seinen *Hans* anspannen, nahm den schweren Geldbeutel, worin *Kapital* und *Zins* schon abgezahlt war, setzte sich mit seiner ganzen Familie auf den *Wagen*, und fuhr nach dem *Gebirge* zu. Als sie an einen *Hohlweg* kamen, ließ *Weit* halten, stieg mit *Frau* und *Kindern* ab und sagte: *Hans*, fahre du die *Anhöhe* hinan und warte; wir wollen zu Fuß durch das angenehme *Thal* gehen und auf der andern Seite wieder zu dir kommen. Die *Frau* wunderte sich, daß sie einen *Umweg* machen sollten; aber *Weit* sagte ihr mit wenigen Worten: ich habe das Geld nicht von deinem *Vetter*, dort am Ende des *Thales* wohnt der *Vetter*; es ist *Rübezahl*. Bey diesem Namen erschrafen Alle; denn sie hatten viel Böses von dem Geiste gehört. *Weit* rühmte ihn, und suchte sie zu beruhigen, aber vergebens; sie stellten sich um ihn her, wollten ihn zurückhalten, und baten flehentlich, er möchte umkehren. Indessen riß er sich mit Gewalt los und ging fort. Er fand den *Felsen* und das *Gebüsch* bald wieder, arbeitete sich durch und suchte den *Eingang* zu der *Höhle*; dieser war aber verschwunden. Er klopfte, er klinkerte mit dem *Gelde*, er rief den *Geist*; — doch der *Geist* ließ sich nicht hören und sehen. Endlich sah *Weit* sich genöthigt, zurückzukehren. Seine *Frau* und seine *Kinder* freuten sich herzlich, als sie ihn von fern erblickten; er aber war mißmuthig, daß er seinen *Zweck* nicht erreicht hatte, setzte sich nieder und dachte nach, was nun zu thun sey. Es fiel ihm ein,  
den

den Geist bey seinem Spottnamen zu rufen, wie das vorige Mal. Er that es. Alle fingen auß neue an zu zittern und zu beben, und ein Kind rief ängstlich: dort, dort hinter jenem Baume steht der schwarze Mann! Weit eilte hin, sah aber nichts. Kurz, alle Mühe, den Geist herbey zu rufen, war verloren, und sie mußten sämmtlich ihren Rückweg antreten. Indem sie gingen, erhob sich ein sanfter Wind in den Wipfeln der Bäume, der die herbstlichen Blätter herabschüttelte und sie vor sich hin trieb. Die Kinder hatten ihr Spiel damit und haschten darnach. Eins ward darunter ein Blatt Papier gewahr und lief hinterher; der Wind aber führte es immer weiter. Endlich warf der Knabe seinen Hut darauf, und so bekam er es. Freudig zeigte er seinen Fund dem Vater. Dieser schlug das zusammengelegte Blatt aus einander und erstaunte nicht wenig, als er seinen Schuldbrief sah. Das Blatt Papier war oben etwas eingerissen und darunter stand geschrieben: zu Dank bezahlt. Mit Entzücken rief Weit: „Freuet euch! Unser Wohlthäter hat uns gesehen und gehört. Er weiß, daß ich ehrlich bin, und hat mir meine Schuld geschenkt. Hier ist die quittirte Handschrift.“

Nun setzten sie vergnügt ihren Weg fort und kamen zu ihrem Fuhrwerk. Als sie in den Wagen stiegen, sagte Weit zu seiner Frau: „wie wäre es, wenn wir heute noch deine geizigen Vettern besuchten, da wir schon auf der Hälfte des Weges sind.“ Die Frau war es zufrieden, und so fuhren sie hin. Weit stieg vor dem Hause ab, wo man ihn vor drey Jahren so hart abgewiesen hatte und klopfte an die Thür. Da kam ein ganz unbekannter Mann heraus, von dem

dem sie erfuhren, daß die reichen Bettern ausgewirthschaftet und vor Kurzem Haus und Hof verlassen hätten, und in die weite Welt gegangen wären. Auf diese Nachricht fuhren sie nach Hause zurück.

Zeit nahm immer mehr an Wohlstand zu, blieb aber auch redlich und arbeitsam, und half Nothleidenden nach Vermögen, da er selbst erfahren hatte, wie wohl es thut, Hülfe in der Noth zu finden.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Wohlthätigkeit.

Zehn Thaler in Golde, „als die Summe der vorläufig von einem Theil der Studirenden eingegangenen Beiträge zu einem den Herren Dr. Gesenius und Dr. Wegscheider am 3. Febr. zu bringenden, aber wegen besonderer Verhältnisse auf den Wunsch derselben unterbliebenen Fackelzuge,“ sind der Redaction zur Versorgung hiesiger Armen mit Feuerungsmaterial überliefert und an Herrn Stadtrath Lehmann zu diesem Zwecke abgegeben worden. Wir danken den wohlthätigen Gebern für diesen Beweis menschenfreundlicher Gesinnung auf das Herzlichste. Zugleich erhielten wir zu demselben Zwecke 4 Thlr. ungenannt mit der uns nicht verständlichen Bezeichnung: „vom ungelegten Eye“, welche ebenfalls an Herrn Stadtrath Lehmann abgegeben wurden.

Wagniß. Hesekiel.

2.

## Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

47) Für die Armen, Beitrag zur Unterstützung durch Braunkohlensteine von P. M. 2 Thlr.

48) Herr Dekonom Hänert sen., ein wohlbekannter Freund der Armen, übergab für dieselben zu Anschaffung von Holz 6 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

(Mehrere an Frau Wittwe Lehmann abgegebene milde Gaben zur Unterstützung armer und kranker Familien während der strengen Kälte sollen im nächsten Stück angezeigt werden.)

8.

## Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u. Januar. Februar 1830.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 11. Dec. 1829 dem Maurey-  
gesellen Berger eine Tochter, Auguste Rosine Pauline.  
(Nr. 2155.) — Den 28. dem Schneidermeister Rich-  
ter eine F., Caroline Emilie. (Nr. 128.) — Den 31.  
dem Juwelier Böhlau ein Sohn, Reinhold Heinrich  
Maximilian. (Nr. 802.) — Den 14. Januar 1830  
dem Schuhmachermeister Schulze eine F., Christiane  
Friederike. (Nr. 229.) — Den 15. dem Böttchermei-  
ster Brandt eine Tochter, Charlotte Emilie Bertha.  
(Nr. 1546.) — Den 22. dem Schuhmachermeister  
Baalß ein S., Franz Christian Wilhelm. (Nr. 761.)  
— Den 26. dem Briefträger Pönitsch ein Sohn,  
Julius Hermann. (Nr. 866.)

3

Moriz

- Moritzparochie:** Den 11. Januar dem Oekonomen Luge ein S., Friedrich August Wilhelm. (Nr. 632.) — Den 19. dem Kaufmann Lehmann ein S., Carl Heinrich Conrad August. (Nr. 492.) — Den 2. Febr. ein unehel. S. — Den 7. eine unehel. F. (Nr. 2186.)
- Domkirche:** Den 6. Januar dem Kaufmann Polig eine Tochter, Caroline Louise Emilie. (Nr. 881.) — Den 1. Februar dem Speisewirth Stämpfel ein S. (Nr. 265.)
- Neumarkt:** Den 19. Januar dem Victualienhändler Bessler eine Tochter, Johanne Rosine Christiane. (Nr. 1177.) — Den 23. ein unehel. S. (Nr. 1119.)
- Glauchau:** Den 1. Februar dem Ziegeldeckergesellen Mende eine Tochter, todtgeböhren. (Nr. 1930.)

## b) Getraete.

- Marienparochie:** Den 7. Februar der Handarbeiter Stephan mit J. L. verehel. gewes. Mansfeld geb. Hänsel.
- Glauchau:** Den 7. Februar der Strumpfwirker Aulinzger mit J. S. verehel. gewes. Kase geb. Schulze.

## c) Gestorbene.

- Moritzparochie:** Den 3. Febr. des Chausseewärters Zimmer F., Johanne Rosine Friederike, alt 1 W. 3 F. Zahnen. — Den 6. des Oekonomen Lehn S., Carl Wilhelm, alt 1 W. 1 B. Steckfuß.
- Moritzparochie:** Den 1. Februar der Kammachersmeister Kluge, alt 61 J. 10 W. Brustkrankheit. — Des Schuhmachersgesellen Böke F., Marie Henriette Auguste, alt 5 W. 6 F. Krämpfe. — Den 2. des Zimmergesellen Schondorf Wittwe, alt 70 J. 1 W. 6 F. Altersschwäche. — Den 5. der Maurergeselle Hassauer, alt 63 J. Geschwulst.
- Domkirche:** Den 1. Februar der Schneidermeister Pflug, alt 62 J. 1 W. 1 B. Schwäche. — Des Speises

Speisewirths Stümpfel Sohn, alt 6 Stunden,  
Schwäche. — Den 4. des Glasermeisters Wagner  
Gefrau, alt 27 J. 4 M. 1 W. 2 T. hitziges Fieber.  
Hospital: Den 6. Februar der Tuchmachermeister  
Märker, alt 84 J. Altersschwäche.  
Krankenhaus: Den 5. Februar der Handarbeiter  
Meinhardt, alt 69 J. Altersschwäche.  
Neumarkt: Den 3. Febr. des Handarbeiters Albrecht  
Gefrau, alt 57 J. Auszehrung.  
Glauchau: Den 1. Februar des gewesenen Wählens  
besitzers zu Landsberg Lange Wittwe, alt 85 Jahr,  
Brand. — Des Ziegeldeckergesellen Mende T. todtgeb.  
— Den 5. des gewesenen Soldaten Voigt Wittwe,  
alt 48 Jahr, Nervenschwäche.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

Ein Frauenzimmer von 26 Jahren, von guten Eltern, sitzlich und sorgsam erzogen, wünscht zu Ostern d. J. ein Unterkommen als Gehülfin in einer nicht zu großen Wirtschaft, oder als Pflegerin bejahrter Personen. Sie ist nichts weniger als zu Prätensionen geneigt, auch bey guter Behandlung mit einem mäßigen Gehalte zufrieden. Nähere Nachricht ertheilt gern  
der Stadtrath Dörking in Halle.

Zwey einzelne Damen suchen zu Ostern c. eine Miethé von 3 bis 4 austapezirten Stuben nebst 2 Kammern und Küche, wo möglich in einem stillen Hause; hierauf Reflectirende können das Nähere erfahren Leipziger Straße Nr. 298.

800 Thlr. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo? erfährt man beym Schuhmachermeister Hrn. Pax Nr. 697.

## T r o s t

am Grabe einer verehrten Hingeshiedenen.

Was senkst du dein Auge so thränenreicher?

Was hüllst du die Seele in Schmerz?

Hinauf zu den Sternen

Zu strahlenden Fernen

Erhebe das trauernde Herz.

Dort weilt sie, die Edle, die hoch du geliebt,

Von theuren Verkürten begrüßt:

„Willkommen! Willkommen

„Im Lande der Frommen,

„Wo lohnend die Palme dir sprießt!“

So tönt's ihr entgegen im Jubellang;

Und lächelnd ein Seraph sich naht:

„Empfange die Weihe

„Des Himmels, du, Treue!

„Gereift ist zur Erndte die Saat!“

Auf rosigem Fittig entschwebt sie mit ihm

Hin zu des Allliebenden Thron,

Da schauet sie trunken

In Wonne versunken

Zur Rechten des Vaters den Sohn.

Anbetend vernimmt sie des Richters Spruch:

„Treu hast du vollendet den Lauf,

„Drum seh' ich zum Lohne

„Die schimmernde Krone

„Des ewigen Lebens dir auf!“ —

O traure nicht, Pilger im Erdenthal!

Blick auf zu den leuchtenden Höhen:

Dort wirst du im Glanze,

Geschmückt mit dem Kranze

Des Sieges einst wieder sie sehn!

Th.



**Einladung zur Subscription auf:**

Bibliothek der wichtigsten neuern Geschichtswerte des Auslandes, in Uebersetzungen von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten; unter Redaction des Hofr. und Prof. Pöltig. In monatlichen Lieferungen zu 20 Bogen, jede Lieferung 1 Thlr.

Conversations-Lexicon für Gebildete aus allen Ständen vom Professor Hertel in Ansbach. 4 Bände oder 8 Lieferungen, jede Lieferung 22½ Sgr.

Die das Nähere besagende Prospective werden gratis ausgegeben in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Geburts-, Frau- und Sterbe-Tabellen zu Kirchenlisten, so wie auch Tabellen zum Voston, Spiele sind wieder vorrätzig in der  
Bäntsch'schen Buchdruckerey,  
Barfüßerstraße Nr. 91.

**Bekanntmachung**  
wegen eines Lehrlings der Chirurgie.

Ein junger Mensch von 14 Jahren, von guter Erziehung, gesittet und wohlgebildet, gesund an Geist und Körper, wünscht die Chirurgie von Ostern d. J. ab zu erlernen.

Die Herren Chirurgen, welche gesonnen sind, diesen zu empfehlenden jungen Menschen in die Lehre zu nehmen, werden ersucht, solches nebst den Bedingungen anzuzeigen in dem  
Büreau des Dr. Weidemann.

Halle, am 2. Februar 1830.

Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat die Kammacherprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bey

A. Paul, Kammachermeister,  
in der Mühlgasse Nr. 1037.

Mohntorten das Stück 1 Sgr. 3 Pf. sind von jetzt an alle Tage frisch zu haben, größere werden auf Bestellungen prompt besorgt bey

Gustav Kind, Conditor.

Lichte, die sehr hell brennen und weiß sind, offerire ich den Centner zu 19 Thlr., 5 $\frac{1}{2}$  Pfund für 1 Thlr., das Pfund 5 Sgr. 3 Pf.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

5 Pfund grünen ganz kleinbohnigen Kaffee von äußerst feinem Geschmack für 1 Thlr., 9 Pfund u. 9 $\frac{1}{2}$  Pfd. Carol. Reis für 1 Thlr., 3 Maas starken westind. Rum für 1 Thlr., feinsten Rassinade in Hut 8 Sgr., fetten Eminenthaler, Schweizer und Limburger Käse, frische Sardellen so wie alle übrigen Materialwaaren zu äußerst niedrigen Preisen.

Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Beste hellbrennende schneeweiße Lichte der Centner 19 $\frac{1}{2}$  Thlr., für 1 Thlr. 5 $\frac{1}{2}$  Pfund, einzeln das Pfund 5 Sgr. 5 Pf., so wie trockne Magdeburger Seife bey

Fr. Sontag.

Marinirte Bratheringe das Duzend 11 Sgr., dito holl. Heringe in bekannter Güte, marinirte und farcirte Heringe von vorzüglich schönem Geschmack empfiehlt

Blüthner. Alte Markt.

### Seife- und Lichte-Verkauf.

Gute Seife à 14 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Lichte à 19 $\frac{1}{2}$  Thlr., das Pfund 5 Sgr. 4 Pf. bey

Voigt. Klausstraße.

Paganini's Knaster à 5 Sgr.

Cuba's Knaster à 5 Sgr.

Chili's Knaster à 5 Sgr.

Knaster Litt. I à 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

} das Pfund,

so wie einen sehr guten Augen- Schnupstabał à 15 Sgr. das Pfund empfiehlt

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Wir empfehlen, besonders den Herren Klempnern, beste engl. Bleche verschiedener Sattungen in Kisten zu billigsten Preisen.

Stahlschmidt und Kilian,

Leipziger Straße.

**Hausverkauf.**

Das Haus in der Zännergasse Nr. 556 steht aus freyer Hand zu verkaufen, es enthält 3 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, einen ausgewölbten Keller, einen Holzstall und Hofraum. Kauflichhaber melden sich in dem Hause Nr. 625 an der Moritzkirche.

In der Schmeerstraße Nr. 467 steht ein freundliches Logis an eine stille Familie zu vermietthen.

Drechslermeister Krabert.

Nr. 365 große Brauhausgasse sind 2 Stuben nebst Kammern vorn heraus an stille Familien einzeln zu vermietthen.

In meinem Hause auf dem Steinwege Nr. 1710 ist die obere Etage von Ostern an zu vermietthen.

Wittwe Secker.

In dem Hause Nr. 2165 vor dem Klausithore ist ein hübsches Logis an eine stille Familie, von jetzt oder Ostern an, zu vermietthen. Auch ist daselbst eine Parthie langes und krummes Roggen- und Weizenstroh zu verkaufen. Halle, den 10. Februar 1830.

Auf dem Neumarkt nahe am Ulrichsthor in Nr. 1340 ist ein Logis parterre vorn heraus, bestehend in 2 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, ingleichen 1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör in der zweyten Etage hinten heraus, zu vermietthen.

Es wird ein Platz zu pachten gesucht, welcher sich zur Torffabrikation eignet, wenn auch ohne Gerüste. Nähere Nachricht ertheilt der Gastwirth Wendeborn, Strohhof Nr. 2052.

Eine Köchin, die gut kochen, waschen und plätten kann, kann zu Ostern in einen anständigen Dienst kommen.

Gesindevermieterin Florentine Drechsler,  
auf dem Neumarkt Nr. 1292.

Im Hofe des Uhdeshen Hauses am alten Markte sind gute eingemachte wie auch gebrannte rothe Rüben zu haben.  
Frau Erdmann.

Handlungs = Anzeige.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters, des Glashändlers Ignaz Alois Pallme, übernommen und ferner fortführen werde. Von allen Sorten geschliffenen Wein- und Biergläsern, Blumenvasen und dergleichen habe ich jetzt eine schöne Auswahl und werde für billige Preise und reelle Bedienung stets Sorge tragen. — Die Restanten des Verewigten werden erinnert, ihre noch rückständigen Reste spätestens bis zum 24ten dieses Monats in Richtigkeit zu bringen, widrigenfalls sie gerichtlich belangt werden. Halle, am 9. Februar 1830.

Anton Pallme, Glashändler;

in der großen Ulrichstraße Nr. 24.

Geschäfts-Veränderung halber werden die Waaren in der Gerlach'schen Handlung, Klausstraße am Grasewege, sehr billig verkauft.

Schnell, Zintepulver, wodurch man gleich die schwärzeste Tinte hat, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung das Pack nebst Gebrauchszettel zu 2 Sgr.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß zur bevorstehenden Reboute Charaktermasken wie auch Domino's bey mir zu haben sind.

Lachmund, am Roland Nr. 798.

Daß bey mir immer fertige Schilfdecken hinter die Betten, und auch große und kleine Stuhl- und Budendecken zu haben sind, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Fischermeister Eltsch,

in den Weingärten Nr. 1869.

Wegen Besorgniß eines etwa baldigen hohen Wasserstandes sehe ich mich veranlaßt, eine Quantität Mittel- und Doppel-Ischerbener-Schachtkohlensteine (eigner Bedarf) billig zu verkaufen.

Sr. F. Scharre auf dem Strohhofe.

Altes Zinn kauft der Zinngießer Simer, Schmeerstraße Nr. 484.

Aecht englische Universal = Glanzwiche von  
G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanzwiche, welche von Herrn W. A. Lam pad ius, Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Ma torf, Königl. Preuß. Stadt-Physikus in Berlin, so wie auch von Herrn John Hud son, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren erteilten Attesten nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beym Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 16fache Quantum. Sollten sich den Abnehmern bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissionslager davon ist für Wettin Herrn E. Schreiber und Comp. übergeben worden und bey demselben Büchsen von  $\frac{1}{4}$  Pfund zu 5 Egr. und von  $\frac{1}{8}$  Pfund zu  $2\frac{1}{2}$  Egr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,

Hauptcommissionair des Hrn. G. Fleetwordt in London.

Hey Unterzeichnetem stehen 25 bis 30 Cntr. bester  
1826r Bayerischer Hopfen billigt zum Verkauf.

S. S. Lehmann.

Aechtes durch Dampf präparirtes Gerstenmehl das  
Pfund 8 Egr. ist bey mir zu haben.

F. A. Miethe,

im Laden unterm rothen Thurm und Neumarkt Nr. 1128.

Obstverkauf.

Es sind noch bey mir gute Vorsdorfer Aepfel zum  
Schmoren, so wie auch gute Tischäpfel von allen Sorten  
im Gewölbe auf dem Markte Nr. 739, dem Köhrkasten  
gegenüber, Schock- und Korbweise um ganz billige Preise  
zu haben. Halle, den 12. Januar 1830.

Debster Meißner.

Es steht ein gutes Klavier zu verkaufen in der Schmeer-  
straße Nr. 487 eine Treppe hoch.

Sonnabend den 13. Februar giebt es zum Abendessen Schöpfenbraten mit märkischen Rübchen und Rinderbraten mit Salat bey Weise im Apollgarten.

Künftigen Sonntag, als den 14. Februar, ist Pfannkuchenfest im Gasthose zur Stadt Cölln vorm Schieferthor.

Daß Sonntag den 14. Februar bey mir Musik und Tanzvergnügen ist, zeige ich hierdurch ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Sonntag den 14. Februar ist Pfannkuchenfest, auch ist frischer Wunderkuchen zu haben, von 4 bis 10 Uhr ist Tanz bey Weise im Apollgarten.

Sonntag den 14ten Februar wird im Winter'schen Gasthose zu Neideburg ein Waffelkuchenfest gehalten, wozu ganz ergebenst einladet J. G. Kühne.

Es wird Dünger zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man im Ludwig'schen Hause am alten Markte Nr. 544 eine Treppe hoch.

Auction. Künftige Mittwoch als den 17. Februar c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale neue polirte Sopha's, Rohrstühle, Tische, einhürige Kleiderschränke, Bettstellen, Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 9. Februar 1830.

Holland.

Eine mit der Viehwirtschaft vertraute und in Zubereitung guter Hausmannskost nicht unerfahrene Person, die über ihr treues Verhalten in frühern Verhältnissen gute Beweise beybringen kann, findet auf einem nahe bey Halle gelegenen Rittergute nächste Ostern Anstellung als Wirthschafterin. Das Nähere ist in Nr. 124 auf der Barsüßerstraße, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey  
Liebrecht.

Reisegelegenheit. Alle Dienstag und Freytag ist Reisegelegenheit von Halle über Weisensfels nach Naumburg bey dem Lohnfuhrmann *L. C. E. r t* in der großen Klausstraße Nr. 889, es können auch kleine und große Packete zu einigen Centnern mitgenommen werden, auch geht es denselben Tag von Naumburg nach Halle zurück; man meldet sich im blauen Stern zu Naumburg.

Den 16. und 17. Februar ist Gelegenheit nach Berlin so wie auch nach Frankfurt an der Oder zu fahren bey dem Lohnkutscher *K r ö n i n g* in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 18. Februar ist Gelegenheit nach Berlin, wozu noch ein Packwagen zu 50 bis 60 Centner Fracht gegeben wird.  
*V o g e l*, Rathhausgasse Nr. 231.

Es wird eine einspännige oder leichte zweispännige halberverdeckte Chaise gesucht. Wer eine solche zu verkaufen hat, melde sich am Steinthor Nr. 1550 bey  
*W o l f f*, Sattlermeister.

Schnee und Eis fährt billig weg  
*L. C. E. r t* am Klausthor Nr. 889.

Nächsten Sonnabend, als den 13. Februar, ist im Gasthose zu den drey Königen ein ein- und zweispänniger Hamburger Wagen mit Verdeck, so wie zwey einspännige Geschirre, sämmtliches noch im besten Stande, zu verkaufen.

Mit tiefgebeugtem Herzen zeige ich den am 3ten d. M. erfolgten schnellen Tod meiner guten, unvergeßlichen Frau, Elisabeth Victorie Caroline geb. Gebauer, allen nahen und fernen Freunden und Bekannten mit Verehrung theilnehmender Beyleidsbezeugungen hierdurch ergehenst an. Melben, den 4. Februar 1830.

W. Daniel, Pastor.

So eben ist fertig geworden:

Kraft, Dr. F. K., deutsch-lateinisches Lexicon aus den römischen Classikern zusammengesetzt, 3te Auflage, 2r Theil, gr. 8. Leipzig, Subscriptionspreis für beyde Theile 5 Thlr.

womit nun das Werk geschlossen und zu haben ist in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Anzeige. Den bisherigen Subscribenten der Lesefrüchte für Unterhaltung und Belehrung zeigt unterzeichnete Buchdruckerey ergebenst an, daß dieselben vom 20sten dieses Monats an in ihrem Verlag unter dem veränderten Titel:

### Lesefrüchte für Stadt und Land

herauskommen werden. — Den Ersten jedes Monats erscheint pünktlich ein Heft von vier Bogen stark; nur mit dem März-Heft bittet man in dieser Hinsicht Nachsicht zu haben, da das Januar- und Februar-Heft sich so sehr verspätet hat. Der Inhalt besteht in Erzählungen, Gedichten, Beobachtungen an der Saale, Anekdoten u. s. w.

Der Preis eines Heftes ist nach wie vor  $2\frac{1}{2}$  Sgr., wofür es auch Auswärtigen frey geliefert wird. Drey Hefte bilden einen Band. — Beyträge an Manuscripten, die der Tendenz des Blattes entsprechen, werden dankbar angenommen von der

Buchdruckerey von Heinr. Kuff jun.

Halle, den 12. Februar 1830.

In Oberglauchau in der Schützengasse Nr. 1837 steht eine Klasten Obstbaumholz zu verkaufen.